15. November 1930

Beilage für den Gau Oestliches Westfalen (Bielefeld)

Das Reichsbanner

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Bund Deutscher Kriegsteilnehmer u. Republikaner E. V., Sitz Magdeburg

Sorgt dafür, daß Berichte über die Reichsbanner-Bewegung eingeschickt werden. Ueber jede Veranstaltung, über die Versammlungen und über die Ausmärsche muß eingehend berichtet werden. Dann können wir die Kameraden im Gaugebiet über alle Ereignisse informieren.

Welchen Beitrag zahlt der erwerbslose Kamerad?

Zahlreiche Anfragen, die immer wieder erkennen lassen, daß sich viele Kameraden unklar darüber sind, was sie während der Dauer ihrer Erwerbslosigkeit an Beiträgen zu zahlen haben, veranlassen uns, an dieser Stelle die Frage noch einmal eingehend zu behandeln.

Nach § 39 kann den erwerbslosen Kameraden auf Antrag des Ortsvereins-Vorstandes Befreiung von der Beitragszahlung gewährt werden. Der Bundesvorstand hat uns bevollmächtigt, die Genehmigung in solchen Fällen zu erteilen. Da die meisten Kameraden aber Wert darauf legen, daß sie ihr Anrecht auf die Versicherungsleistungen in den verschiedenen Fällen sich erhalten, empfehlen wir den Kameraden, pro Quartal wenigstens 1 Mark nach Klasse B, und, soweit sie Jugendliche sind, nach Klasse A zu zahlen. Mit dieser ermäßigten Beitragszahlung erhalten sie sich ihre Ansprüche nach den §§ 43 bis 48 der Bundessatzung. Wer länger als 3 Monate mit der Beitragszahlung aussetzt, verliert alle Anrechte auf Versicherungsleistungen!

Sehr viele unsrer Kameraden sind in den letzten Monaten arbeitslos geworden. Bei ihnen ist teilweise, wenn sie nicht gleichmäßig weitergezahlt haben, das Anrecht auf Sterbegeld (12 Monatsbeiträge) noch nicht vorhanden. Wir empfehlen den Kameraden, soweit es irgend geht, sich das Anrecht durch laufende Zahlung noch zu sichern.

Wir bitten die Kameraden, die Erläuterungen zu § 39 auf Seite 27 des Wegweisers genau zu beachten. Sie lautet: Bei der Berechnung der Karenzzeit zählen die Erwerbslosenmarken natürlich nicht mit. Wer also die einzelnen Karenzzeiten, 3, 6 und 12 Monate, mit ordentlicher Beitragszahlung noch nicht erfüllt hat, der hat auch keinen Anspruch.

Den Ortsvereins-Vorständen legen wir besonders nahe, bei der nächsten passenden Gelegenheit die Kameraden eingehend darüber zu unterrichten, welche Pflichten ihnen noch obliegen, damit sie in den Genuß der Versicherungsrechte kommen. Wir empfehlen, in zweifelhaften Fällen die Bücher nachzuprüfen und die Kameraden eingehend aufzuklären. Das schlimmste in jeder Organisation mit Versicherungseinrichtungen sind immer die Fälle, wo der Kamerad Anrechte zu haben glaubt, die in Wirklichkeit nicht vorhanden sind. Durch Aufklärung können solche Fälle auf ein Mindestmaß begrenzt werden. Unser Wegweiser gibt euch Aufschluß! Jeder Kamerad muß ihn kennen und besitzen!

Vier Jahre Jungbanner Bielefeld

Nicht nur, weil das Jungbanner Bielefeld mit den Jungkameraden von Minden sich kameradschaftlich und freundschaftlich eng verbunden fühlt, haben wir uns über den Bericht von Walter Dreckshage gefreut, sondern auch vor allen Dingen darüber, daß es dem Jungbanner Bielefeld gelungen ist, trotz vieler Widerstände eine so achtbare Stellung in puncto Schutzsport im Bereich des Gaues einzunehmen. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß es dem Jungbanner Bielefeld gelingen möge, in Zukunft noch größere Erfolge aufzuweisen.

Aber auf eins muß ich hinweisen, nämlich in Gründungen von Jungbannerabteilungen im Gau Oestliches Westfalen. In dieser Beziehung scheint unser Freund nicht richtig informiert zu sein.

In deinem obengenannten Artikel schreibst du, lieber Walter, folgendes: „Nachdem in verschiedenen Städten ein Jungbanner gebildet war, ging man auch im Gau Oestliches Westfalen-Lippe dazu über. Als erste Gruppe bildete sich das Jungbanner Bielefeld." Das ist nicht ganz richtig! Es müßte heißen: „Als erste Gruppe bildete sich das Jungbanner Minden." Zur Erläuterung ein kleiner Rückblick:

Ende des Jahres 1923 wurde in Minden der „Republikanische Reichsbund" gegründet. Einige Mitglieder der Arbeiter-Jugend schlossen sich dem Bunde an, gründeten eine Jugendabteilung, genannt „Republikanische Jungschar". Unter Leitung von Walter Gieseking und Max Ingberg nahm die „Jungschar" einen glänzenden Aufstieg. Zählten wir doch 80 bis 100 Mitglieder. 1924 wurde das Reichsbanner ins Leben gerufen. Nach langer Verhandlung mit dem Kameraden Hahnel, damaliger Gauvorsitzender des Reichsbanners, wurde beschlossen, sich korporativ dem Reichsbanner anzuschließen. Mit unserm Uebertritt im Sommer 1924 wurde auch gleichzeitig die „Jugendabteilung des Reichsbanners" ins Leben gerufen.

Als Führer der Jugendabteilung fungierte der Kamerad Johann Sierig, als Vertrauensleute innerhalb der Jugend die Kameraden Willi Kuhlmann und Max Ingberg (selbige sind noch heute die Stütze des Jungbanners). Beim ersten Bundestreffen in Magdeburg, Februar 1925, waren wir als einzige selbstgeschlossene Jungabteilung des Gaues vertreten, und zwar 50 Mann stark, alles mit Schillerkragen, so daß wir schon damals beim Vorbeimarsch am Bundesvorstand beachtet wurden.

Das zweite Gautreffen des Gaues Oestliches Westfalen fand im März 1925 in Bielefeld statt. Wenn man heute die Bilder, die damals aufgenommen wurden, zur Hand nimmt, so kann man auch unter anderem die Mindener Jugend als geschlossenes Ganzes dahinmarschieren sehen.

Auch wir haben unsre Krisen gehabt. Ein großes Teil Schuld tragen die alten Kameraden, die nicht verstanden, sich in die Seelen der jugendlichen Gemüter hineinzudenken und die, wenn nur einmal von „Gleichberechtigung der Jugend" gesprochen wurde, schier wild wurden. Aber auch das ist anders geworden, man hat auch hier von Fehlern gelernt.

Im Jahre 1926 wurde endlich das Jungbanner Bielefeld gegründet. Keiner freute sich so sehr, wie wir Mindener, standen wir doch jetzt nicht mehr allein. Vom Bund aus wurde die Bezeichnung für die Jungkameraden für das ganze Bundesgebiet das Wort „Jungbanner" gewählt. Seit jenen Tagen datiert die Freundschaft zwischen Jungbanner Minden und Bielefeld. Wir haben manchen Strauß zusammen gefochten im Interesse der Jungbannerbewegung. Schwere Arbeit hatten wir zu bewältigen, wir haben die Zähne aufeinandergebissen, wenn vieles nicht glücken wollte, und haben ausgehalten — der Erfolg ist nicht ausgeblieben.

In jeder größern Ortschaft des Gaues haben wir eine Jungbannergruppe. Und wenn wir jetzt sehen, wie weit die Jungbannerbewegung im Gau vorangeschritten ist, so kann man ehrlichen Herzens sagen, den allergrößten Anteil daran, haben die Jungbannerabteilungen Bielefeld—Minden.

Da die Jungbannerbewegung nicht nur im Gau, sondern im ganzen Bundesgebiet jetzt im Vordergrund steht, mache ich folgende Anregung, die sich hoffentlich auch der Gaujugendführer zu eigen machen wird.

Sämtliche Gruppen des Gaues wie Stadthagen, Rheda, Holzhausen, Detmold usw. geben in der Gaubeilage einen kleinen Bericht über den Stand ihrer Gruppe. Der Bericht über das Leben und Treiben der Zusammenkünfte kann ganz kurz sein. Dadurch machen wir erstens, die Ausgestaltung unsrer Gaubeilage interessanter. Zweitens werden die älteren Kameraden interessiert und geben dann Ansporn zu Gründungen in ihren Ortsvereinen. Drittens haben wir vom Jungbanner den besten Anschauungsunterricht und können aus dem Gelesenen lernen. Also Jungkameraden, macht den Anfang und unterstützt uns. Wenn wir dann beim nächsten Gaujugendtreffen, welches voraussichtlich Pfingsten 1931 in Minden stattfindet, zusammenkommen, um über die zukünftige Arbeit zu beraten, dann wird uns die Arbeit auf Grund vorhergehender Verständigung in der Gaubeilage nicht schwer werden.

Max Ingberg (Minden).

Mitteilungen des Gauvorstandes Oestliches Westfalen und Lippe (Bielefeld).

1. Abrechnung. Folgende Ortsvereine haben für III/30 noch nicht abgerechnet: Ahle, Alswede, Beverungen, Bielefeld, Detmold, Eichholz, Friedrichsdorf, Bückeburg, Dreyen, Löhne, Halle, Kirchhorsten, Lemgo, Schweicheln und Steinhagen. Diese säumigen Ortsvereine bitten wir, umgehend die Abrechnung vorzulegen.

2. Zeitungsgelder. In letzter Zeit haben wir die bedauerliche Wahrnehmung machen müssen, daß eine ganze Anzahl Ortsvereine die Zeitungen außerordentlich spät bezahlt, teils auch erst darauf hingewiesen werden muß. Wir wissen sehr wohl, daß in der heutigen Zeit die Kassierung der Zeitungsgelder mit außerordentlichen Schwierigkeiten verbunden ist. Wir wissen aber auch, daß, wenn alles darangesetzt wird, die Möglichkeit besteht, die Hinausziehung der Bezahlung der Zeitungen wenigstens etwas abzumildern. Der Gau hat in letzter Zeit große Außenstände an Zeitungen, daß diese als kaum noch tragbar angesehen werden können. Wir bitten daher die Ortsvereine, alles daranzusetzen, die Zeitungen so pünktlich wie möglich zu bezahlen; insbesondre richtet sich diese Bitte an die größern Ortsvereine, die teilweise erhebliche Außenstände haben.

3. Mitgliederwerbung und Werbearbeit für unsre Bundeszeitung. Wir verweisen auf unser Gaurundschreiben Nr. 17 vom 29. Oktober, und bitten die Ortsvereine, nach den gegebenen Richtlinien zu verfahren und alles daranzusetzen, daß bei dieser Werbearbeit ein großer Erfolg erzielt wird.

Frei Heil! **Der Gauvorstand.**

Aus den Ortsvereinen

Groß-Bielefeld. Die Kameradschaft Sieker, die seit der Eingemeindung am 1. Oktober 1930 als Kameradschaft zum Ortsverein Groß-Bielefeld gehört, hielt am 30. Oktober in der „Volkshalle" zu Sieker eine ordentliche Monatsversammlung ab, die sich in erster Linie mit der technischen Umgliederung lt. Rundschreiben des Gauvorstandes beschäftigte. —

Groß-Bielefeld. Am 16. Oktober fand die Monatsversammlung des Bielefelder Jungbanners statt. Kamerad Brennecke eröffnete die gut besuchte Versammlung, und gibt dem Gauvorsitzenden, Kameraden Spiegel, das Wort zu seinem Vortrag. Der Beifall bewies, daß die Kameraden mit Interesse den Ausführungen des Kameraden Spiegel gefolgt sind. Nachdem noch einige Angelegenheiten der Sportabteilung erledigt waren, gibt Kamerad Dreckshage bekannt, daß in letzter Zeit 18 Neuaufnahmen beim Jungbanner zu verzeichnen sind. Der beste Beweis, daß das Jungbanner in Bielefeld marschiert. Um 19.30 Uhr wurde die gut besuchte Versammlung geschlossen. —

Friedewalde. Das Reichsbanner hielt am Sonntag, dem 26. Oktober 1930, im Lokal Bohnenberg eine Versammlung ab, in welcher Kreisleiter Hahnel über die politische Lage sprach. Zahlreiche Republikaner waren der Einladung gefolgt und folgten aufmerksam den Ausführungen des Redners. Einmütig war man der Auffassung, daß der faschistischen Gefahr mit allem Nachdruck entgegengetreten und der Kampf um die soziale Republik aktiver gestaltet werden müsse. Am Schluß des Referats konnte eine Anzahl Neuaufnahmen und somit die Gründung eines Ortsvereins des Reichsbanners getätigt werden. Die nächste Zusammenkunft wird noch bekanntgegeben. —

Herford. Die am 19. Oktober in Herford im Volkshaus tagende Kreiskonferenz beschäftigte sich neben dem Geschäftsbericht sehr eingehend mit den uns durch die politische Konstellation vorgezeichneten zukünftigen Aufgaben. Die Gauvorstandsmitglieder, Kameraden Spiegel und Haupt, deuteten in großen Umrissen die in der nächsten Zeit in Angriff zu nehmenden Aufgabengebiete an. Auch die Vertreter der Ortsvereine bekundeten durch ihr lebhaftes Eingreifen in die Debatte, daß sie gewillt sind, mit ganzer Kraft dafür einzutreten, die Organisationsarbeit und Gliederung mit größter Aktivität zu fördern und gleichzeitig für die Neuwerbung und den weitern Ausbau des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold zum Vorteil des republikanischen Volksteils tätig zu sein. Die demnächst stattfindende Kreisvorstandssitzung wird in Verbindung mit den zu fassenden Gauvorstandsbeschlüssen programmatische Richtlinien ausarbeiten, die dann mit den Beschlüssen der Kreiskonferenz den Ortsvereinen zugehen werden, damit im Rahmen des möglichen die Belebung der einzelnen Ortsgruppen in Angriff genommen werden kann. An Stelle der bisherigen Kreisleitung wurde ein Kreisvorstand gebildet, um eine größere Arbeitsteilung durchführen zu können. Demselben gehören an, als Kreisleiter Kamerad Binöder, als dessen Stellvertreter Kameraden Schlüter und Stremming, Kamerad Fischer Technischer Kreis- und Schutzsportleiter, und Kamerad Maschmeier als Kreisjugendleiter. Für das nahende Winterhalbjahr wurde angeregt, den Ortsvereinen zu empfehlen, außer festlichen Veranstaltungen republikanische Abende mit entsprechender Ausschmückung, Vorträge, kleinere Diskussionsabende und schutzsportliche Veranstaltungen und Uebungen für die Jugend zu arrangieren, damit neben der geistigen auch die körperliche Durchbildung weitestgehend gefördert wird. —

Künsebeck. Die am 2. November beim Kameraden Jäckel einberufene ordentliche Monatsversammlung war gut besucht. Der Ortsvereinsvorsitzende, Kamerad Runde, begrüßte alle Anwesenden, und gab die Tagesordnung bekannt. Besonderes Augenmerk wurde den technischen Fragen zugewandt, und zu dem Rundschreiben des Gauvorstandes Stellung genommen. Diese Umbildung wurde lebhaft begrüßt. Die Aktivität nach dem Ergebnis der Wahlen vom 14. September stand auch hier zur Debatte. Beschlossen wurde, daß alles darangesetzt werden muß, um die Werbearbeit zu fördern. —

Minden. Während draußen in den Straßen unverantwortliche Elemente und Demagogen mit ihren Hetzreden die Arbeitslosen aufputschen, fand zur selben Zeit im roten Saal der Tonhalle eine Mitgliederversammlung des Reichsbanners statt, die einen guten Besuch aufzuweisen hatte. — Eingangs der Tagesordnung gedachte Kamerad Hahnel in warmempfundenen Worten der Toten von Alsdorf und Maybach. Die Versammlung ehrte das Andenken der Opfer dieser Katastrophe durch Erheben von den Plätzen. — Einen Bericht über die Bundesratssitzung vom 20. September im Stadion des Reichsbanners zu Magdeburg gab der Gauleiter Spiegel. Aus dem Bericht ging hervor, daß in allen Gauen Deutschlands auf Grund des Wahlausfalls sich die Republikaner fester denn je zusammenschließen. Auch die republikanischen Parteien und die Gewerkschaften haben heute die Notwendigkeit eines starken Reichsbanners erkannt und fordern zur aktiven Mitarbeit auf. In längerer Ausführung behandelte der Vortragende die technischen Aufgaben des Reichsbanners bzw. der Ortsverwaltung. An der Aussprache beteiligten sich die Kameraden Möller, Wagner, Golde, Vollbrecht, Kuhlmann und Ingberg. — Anschließend nahm die Versammlung den Quartalsbericht des Kassierers entgegen. Aus diesem ist zu entnehmen, daß die Kassenverhältnisse sehr gesund und die Mitgliederbewegung gut ist. 58 Neuaufnahmen konnten im letzten Quartal getätigt werden. Auf Antrag der Revisoren wurde dem Kassierer Wehmeier sowie seinem Vorgänger Schmidt Entlastung erteilt und beiden Kameraden der Dank des Ortsvereins ausgesprochen. Unsre Agitation soll in Zukunft etwas reger werden. Noch viele Republikaner stehen abseits, die den Ernst der Situation noch nicht begriffen haben. Mit Freude wurde zur Kenntnis genommen, daß in Friedewalde eine neue Ortsgruppe ins Leben gerufen werden konnte. Nachdem zum Schluß noch auf die am 23. November nachmittags auf dem Ehrenfriedhof stattfindende Totengedenkfeier, die gemeinsam mit dem Reichsbund der Kriegsbeschädigten veranstaltet wird, hingewiesen wurde, konnte die Versammlung mit einem Frei Heil! auf die soziale Republik um 23 Uhr geschlossen werden.

Minden. Das Jungbanner hatte für Sonnabend, 1. November, zu einer schlichten Werbe-Veranstaltung im Restaurant „Parkhaus" eingeladen. Um es vorweg zu sagen, diese Veranstaltung war ein voller Erfolg. Nicht nur, daß alle Besucher auf ihre Kosten kamen, es herrschte auch eine Stimmung, die echten republikanischen Geist atmete und Zeugnis ablegte von dem Zusammengehörigkeitsgefühl, wie es im Reichsbanner nun einmal vorherrschend ist. Die Jugend hatte es sich nicht nehmen lassen, das Lokal stilvoll mit den Farben der Republik auszuschmücken. Ein flotter Marsch der Hauskapelle unsrer Kameraden Türbsch, das Kampflied des Reichsbanners: „In Kümmernis und Dunkelheit", dann begrüßt der Vorsitzende die Anwesenden mit anfeuernden Worten. Hinweisend auf die Nöte der Zeit, die einen festen Zusammenschluß und eine aktivere Abwehr erforderlich mache. Die Stunden des Frohsinns, die gerade in harten Zeiten notwendig sind, sollen und werden uns nicht vergessen lassen, daß wir morgen wieder in Reih' und Glied stehen, um mit unbeugsamem Abwehrwillen, wenn es sein muß, das Letzte für die soziale Republik einzusetzen. Und dann wechselten in bunter Folge die Darbietungen ernsten und heitern Inhalts. Man wußte nicht, sollte man sich mehr wundern über den Eifer der Vortragenden oder über die Talente, die in der Jugend schlummern. Es wäre ungerecht, wollte man einzelne hervorheben, alle taten ihr Bestes und haben damit sich und den Zuhörenden große Freude bereitet. Es war, wie gesagt, ein voller Erfolg, der sich auch in einer Anzahl Neuaufnahmen auswirkte, und deshalb soll diese Veranstaltung im Winter in etwas größerm Rahmen wiederholt werden.

An alle noch abseits stehenden Republikaner ergeht der Ruf: Hinein in die Schutztruppe der Republik! —

Obernkirchen. Die der Kreisleitung Schaumburg-Lippe unterstellten Ortsgruppen hielten am Sonntag, dem 2. November, im Saale des Gastwirts Klöpper in Obernkirchen eine Kreiskonferenz ab, um zu den Beschlüssen des Bundesrats Stellung zu nehmen. Sämtliche Ortsgruppen waren durch Delegierte sowie die Technischen Leiter der Ortsvereine vertreten. Vom Gauvorstand war der Kamerad Haupt (Bielefeld) erschienen. Kreisleiter, Kamerad Kuhlmann, begrüßte in herzlichen Worten die versammelten Führer der Ortsgruppen, und gab anschließend die Tagesordnung und den Zweck dieser Tagung bekannt. Kamerad Haupt gab dann einen Bericht über die jetzt geschaffene Lage und über die letzte Bundesratssitzung. Besondere Bedeutung wurde den technischen Aufgaben zugewandt. Die Vertreter der Ortsvereine bekundeten einstimmig, die Organisationsarbeit und Aktivität zu fördern und vorwärts zu treiben. Für die vom Gauvorstand angegebene Werbezeit von Mitgliedern und Lesern unseres Bundesorgans wurde größte Unterstützung zugesagt. Die Diskussion zeigte eindeutig den Willen, daß das Reichsbanner durch seine innere Stärke und durch sein äußeres Auftreten überall der Faktor sein muß, der im Kampf um die Erhaltung der Demokratie und um den Bestand des republikanisch-parlamentarischen Staates im Vordergrund stehen muß. Die technische Umgliederung soll und muß zum Ziele haben, eine stets schlagbereite und verwendungsfähige Truppe zu schaffen. Eindeutig kam zum Ausdruck: „Heraus aus der Defensive und zum Angriff mit den aktivisierten Teil der Republikaner, zum Angriff gegen die Verleumder der Republik. Anschließend fand die Erledigung interner Angelegenheiten statt. Anregungen über bessere aktive Gestaltung innerhalb unsrer Reihen sollen Verwendung finden. Nach einem Schlußwort des Kameraden Haupt wurde diese glänzend verlaufene Kreiskonferenz durch den Kreisleiter, Kameraden Kuhlmann, mit einem kräftigen Frei Heil! auf Republik und Reichsbanner geschlossen. —

Rheda. Der Ortsverein Rheda hielt am 25. Oktober im Vereinslokal seine Monatsversammlung ab. Es waren zwei Neuaufnahmen zu verzeichnen. Der Ortsvereinsvorsitzende, Kamerad Karreh, begrüßte die Kameraden, insbesondere den Kameraden Thielke vom Gauvorstand. Nach Verlesung des Protokolls und Kassenberichts, den Kamerad Stork gab, erteilte der Vorsitzende dem Kameraden Thielke das Wort zu seinem Referat: „Die augenblickliche politische Lage und die kommenden Aufgaben des Reichsbanners". Sein Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. Nachdem unter Punkt Verschiedenes noch einzelne Fragen besprochen wurden, schloß der Vorsitzende die sehr anregende Versammlung mit einem kräftigen Frei Heil! —

Steinhagen. Am Sonntag, dem 26. Oktober, beging der Ortsverein Steinhagen sein 3. Stiftungsfest. Trotz der wirtschaftlichen Notlage waren dem Rufe Kameraden aus den Ortsvereinen des Kreises Herford, Wiedenbrück und Bielefeld erschienen, um am Festzug teilzunehmen. Der Zug bewegte sich vom Vorplatz des Bahnhofs durch den Ort zum Kriegerdenkmal, wo der 2. Gauvorsitzende, Kamerad Thielke, die Ansprache hielt und einen Kranz am Denkmal niederlegte. Kamerad Thielke rechnete scharf mit den Gegnern der Republik ab und mancher Spießbürger stand hinter den Gardinen und lauschte seinen Worten. Der Zug bewegte sich dann weiter durch den Ort zum Vereinswirt, wo die Kameraden mit ihren Angehörigen im großen Saale des Gasthauses noch einige recht fröhliche Stunden verbrachten. —

Reichskartell Republik

Der Kleinkaliber-Verein Sieker, der sich bisher gut behauptet hat, aber nur langsam Boden gewinnen konnte (der Schießsport beschränkte sich bisher auf Preis- und allgemeines Schießen nach freier Wahl), ist zur Einführung der vom Bund vorgeschriebenen Schießklassen übergegangen. Trotz Arbeitslosigkeit und Wirtschaftskrise ist es uns gelungen (unsre Kameraden sind zu 75 Prozent arbeitslos und Kurzarbeiter), den Schießsport nicht nur aufrecht zu erhalten, sondern sogar vorwärts zu treiben. Nach dem Motto: „Wenn es überall vorwärts geht, wollen wir nicht hintenanstehen", haben wir am 2. November ein Vereins- und Klassenmeisterschaftsschießen durchgeführt.

Wir schießen auf 100-Meter-Stand auf 20er-Ringscheibe. Außer den Bundesanschlägen, liegend, kniend, stehend freihändig, ist bei uns noch ein vierter Anschlag, stehend aufgelegt, zugelassen, weil früher nur in dieser Anschlagart auf dem Stand geschossen ist.

Wenn man die stürmische Witterung in Betracht zieht (der Stand liegt vollständig frei und ungeschützt), kann das Resultat als zufrieden bezeichnet werden.

Die Vereins- und Klassenmeisterschaft in der C-Klasse errang Kamerad Husemann, mit 20 Schuß, 4 Anschlagarten, 289 Ringe, 14,5 pro Schuß. Kamerad Thomaier ist in der B-Klasse mit 195 Ringen, 9,75 pro Schuß, durchs Ziel gegangen. In der A-Klasse ist der Jungschütze Adolf Schröder mit 126 Ringen, 6,3 pro Schuß, Klassenmeister geworden. Als Anerkennung wurden kleine Preise überreicht. Dem Vereinsmeister galt ein netter Wanderpreis, den er nach dreimaligem Sieg sein eigen nennen darf. Wir geben uns der Hoffnung hin, in nächster Zeit mit weiteren Vereinen im Gau in Konkurrenz zu treten.

Husemann (Sieker).

Kameraden,

berücksichtigt beim Einkauf unsere Inserenten! Ihr nützt euch, der Firma und auch dem Bunde.

Vom Schutzsport

Reichsbanner I gegen Gadderbaum I 5:0.

Obige beide Mannschaften trafen sich am 25. Oktober zum fälligen Serienspiel auf dem Sportplatz Olderdissen. Gleich nach Anwurf setzte das Reichsbanner mit scharfem Tempo ein und führte nach zwei Minuten mit 1:0. Gadderbaum hat Anwurf, verspielt aber schnell den Ball, und nach 5 Minuten muß der Gaddebaumer Torwart zum zweiten Male hinter sich fassen. Gadderbaum setzt sich schärfer ein, aber leider auch hart und laut, so daß sich der Schiedsrichter veranlaßt sieht, einen Spieler Gadderbaums vom Platze zu weisen. Kurz vor Halbzeit kann das dritte Tor für uns gebucht werden. Aber leider muß noch ein Gadderbaumer wegen rohen Spiels das Feld verlassen. Halbzeit. Nach der Pause geht es mit neuen Kräften weiter. Gadderbaum beschränkt sich fast nur noch auf die Verteidigung. Alle Versuche, ein Tor zu erzielen, scheitern an der Hintermannschaft des Reichsbanners. Besonders der Torwart ist auf seinem Posten. Kurz hintereinander fallen nochmals zwei Tore. 5:0 für Reichsbanner. Der Schiedsrichter muß nochmals einen Spieler Gadderbaums vom Platze weisen, dem kurz nachher der vierte folgt. Da Gadderbaums Mannschaft nicht mehr spielfähig ist, wird das Spiel vorzeitig abgebrochen. Ein gutes Werbespiel war es von seiten Gadderbaums nicht, mehr Disziplin und eine feinere Spielweise sind unbedingt erforderlich. —

Inserate aus Bielefeld und dem Gau Oestliches Westfalen

Tebeha Textil- und Bekleidungshaus
Bielefeld, Obernstr. 23
Herren- und Damen-Konfektion
auf Teilzahlung 4874

Trinkt „PUROL"
Das reine Fruchtsaftgetränk
4962 Hersteller: Aug. Sewing
Fabrik alkoholfreier Getränke, Bielefeld

Speiserestaurant zum Kesselbrink
Größter Speisehausbetrieb Bielefelds
Kesselbrink 2 — Inh.: E. Flake — Fernruf Nr. 4825
Empfiehlt seinen preiswerten Mittagstisch.
Dem Reichsbanner bestens empfohlen.

M. Mosberg Bielefeld Jöllenbecker Str. 5
Alle Artikel und Ausrüstungen f. d. Reichsbanner, wie Windjack., Reichsbannerhemden, Hosen, Koppel, Mützen, Abzeichen usw.

Sport-Zentrale
Wilhelmstraße 1a 4873
Bedarfsartikel aller Art. — Ausrüstungen

Emil Voss Arndtstr. 7a Tel. 1640 gegenüber der Volkswacht
Porzellan, Glas, Steingut, Haus- u. Küchengeräte

F. Zurmühlen Privat: Spengerstr. 9, Werkst. Jöllenbecker Str. 109.
Ausführ. sämtl. Tapezier-, Polster- u. Dekorationsarbeiten
Spez.: Verleg. von Linoleum. Reparaturen gut u. preiswert.

ALSBERG BIELEFELD
Kaufhaus für Damen- u. Kinder-Konfektion, Manufaktur- u. Modewaren
Putz, Pelze, Teppiche, Gardinen, Innendekoration

„Eisenhütte" Marktstraße Nr. 8 Telephon 3854
„Rütli" 4872 Stieghorst Nr. 223 Telephon 3182
Moderne Restaurationen.
Um zahlreichen Besuch bittet Die Verwaltung.

ADOLF HEINE
Ritterstraße 57 4867
Kohlenherde, Gasherde, Öfen
Kesselöfen, Waschmaschinen

Republikaner lesen die
Volkswacht
Drucksachen jeder Art werden dort ebenfalls geschmackvoll und preiswert hergestellt.
I. A. 4869

Restaurant Konsum-Ecke
Herforder Straße 62 — Telephon 5384.
Verkehrslokal des Reichsbanners.
Fremdenzimmer — Vereinszimmer. [4875

Langenberger Brauerei
Gebr. Dittmann
Langenberg i. W.

Kaffee Mai
Das führende Konzert-Kaffee
Bielefeld.

W. HEYWINKEL

Fahrzeug-Vertrieb
Kaiser- und Heeperstr.-Ecke
Tel. 3449 — Kompl. Fahrräder von Mk. 48.— an. Sämtliche Zubehörteile zu alleräußersten Preisen.
REPARATUREN

Ratskeller
Bielefeld
Das Bier-Restaurant für Jedermann

Radiohaus Josting & Lissy
Inhaber Friedrich Josting
Marktstr. 10 / Fernspr. 4656

W. Koring
Kohlenhandlung
Telephon 3740
Finkenstr. 6, Ecke Bleichstr. empfiehlt sich zur Lieferung sämtlicher Brennmaterialien

Herforder Felsenkeller-Bier 4879
wird von Kennern überall bevorzugt

GEBR. GOTTSCHALK
Modernes Kaufhaus für Manufakturwaren und Konfektion 4870

Spezialfabrik 4866
für Berufs- und Sportkleidung
Louis Mosberg
Bielefeld, 44, Breite Str. 44, neb. d. Neustädter Kirche

Rote Radler
Eilboten, Spedition, Lagerhaus
Jöllenbecker Str. 28
Detmolder Str. 89a Ruf 1078
Schnell-, Last- und Lieferwagen

Wilhelm Opfer Siechenmarsch-, Ecke Arndtstr.
Reichsbannermützen, Hüte, Schirme, Stöcke, Pfeifen

Brackwede

J. Brinkmann Hauptstraße 51 Tel. 2245
Porzellan, Glas, Haus- und Küchengeräte, Geschenkartikel
4878

Kaufhaus 4877
H. Beimdieke
bekannt als gut und billig

C. Strathmann Wwe. Hauptstraße 98
Lacke — Farben — Tapeten — Linoleum
Korbwaren — Glas für alle Zwecke 4876

Rinteln

Adolf Schoenfeld Nachf.
Weserstr. 14 Inh. Georg Loeb Fernspr. 228
Manufaktur- und Modewaren 4911
Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion

Aktien-Brauerei-Rinteln
Rinteler Hell D.A.B. Export
Spezial Urdab
4913 Süss Dunkel

Leeser a. Markt
Damen- und Kindermäntel
Manufakturwaren, Aussteuerartikel
Kleiderstoffe und Seiden 4912

Hotel zur Bünte Inhaber: Paul Hanke
Verkehrslokal des Reichsbanners
Restaurationsgarten — Kegelbahn

Bünde

Heinr. Beimdieke Bünde i. W.
bietet d. Masseneinkauf mit 400 Kaufhäusern große Vorteile

H. Rosenwald Nachf.
Inh. Gustav Sassen, Eschstr. 40
Manufaktur- und Modewaren
3168 Konfektion, Damenputz

Kameraden, deckt euern Bedarf bei
M. Spanier
Manufakturwaren und Gastwirtschaft 3169

Gewerkschaftshaus
Inhaber: Ludwig Sieker
Verkehrslokal des Reichsbanners, der SPD. und der Gewerkschaften

Kameraden
werbt neue Leser für die Bundeszeitung

Herford

Konsum-Verein
Herford u. Umg. E. G. m. b. H.
Der überzeugte Genossenschafter deckt seinen Bedarf nur im Konsum-Verein 4881

Ehlers & Wilke
Inh. E. H. Meyer. — Radewiger Straße 24
Tapeten — Farben — Lacke

Spareinlagen
zu günstigen Zinssätzen
Stadt-Sparkasse Herford

O. Höwener
Uhren aller Art
Goldwaren
Trauringe
Bestecke in allen Preislagen

Kameraden, kauft bei unsern Inserenten! 4968

Stadthagen

E. Elias Lion, Stadthagen 4904
Modernes Kaufhaus für Herren- und Damen-Konfektion

Konsum-Verein Stadthagen und Umg. E. G. m. b. H.
4908 Republikaner decken ihren Bedarf in der Genossenschaft

Hüte, Mützen, Wäsche, Krawatten und andere Herrenartikel 4906
Fritz Bader
Stadthagen, Obernstr. 54

Schaumburger Brauerei
Koch, Ahlmer u. Lambrecht
empfiehlt ihre gehaltreichen 4909
Lager- und Spezialbiere

Kenner trinken 4905
die Qualitätsbiere aus der
Städt. Brauerei Stadthagen
Caramel-, Lager-, Exportbier

Sämtliche **Kolonialwaren** kaufen Sie billigst bei
F. Chr. Busch

Kameraden, tragt die Bundesnadel!
Carl Rietze 4907 Obernstraße 4
Manufaktur- und Modewaren, Herrenkonfektion

Stünkels 4910
Logier- u. Gasthaus
Inh. H. Rühmkorf
Verkehrslok d. Reichsbanners und der freien Gewerkschaften

Detmold

Kauft bei
ALSBERG
das größte und führende Kaufhaus in Lippe

Lest das
Volksblatt Detmold
die Tageszeitung der Republikaner im Freistaat Lippe

Telephon Nr. 2274 **Volkshaus** Lagesche Straße 66
Verkehrslokal des Reichsbanners
Schöne Fremdenzimmer

Brauerei Strate
die altbekannte Braustätte edelster Biere

Minden

Pfingst Hausrat Spielzeug 4902
Beleuchtung, Papierwaren, Toilettenartikel

Feldschlößchen
Qualitäts-Biere
Minden 4900

Fr. Niemeyer, Biergroßhandlung
fr. Stiftsbrauerei — Fernsprecher 2154
Versandhaus hiesiger und auswärtiger Biere
Mineralwasserfabrik 4901

Lest die **Weser-Warte**
die Tageszeitung der Republikaner in Minden, Lübbecke und Schaumburg-Lippe 4908
Drucksachen schnell und preiswert

Bückeburg

Kaufhaus Weihl
Beste Bezugsquelle für Aussteuerartikel, Modewaren
Damenkonfektion, Teppiche und Gardinen 4898

F. W. Struckmann Hüte Mützen 4899
Lange Straße 47 Herrenartikel

Kaufhaus A. Lewkonja Nachf.
Inhaber Emil Berl 4897
Manufaktur- und Modewaren, Konfektion, Damenhüte

Obernkirchen

Elias Lion & Co.
Billigste Bezugsquelle für sämtliche Manufaktur- und Modewaren, Arbeiter-Garderobe

Gütersloh

Daltrop's Schreibwarenhaus
Bürobedarfsartikel, Geschenkartikel für jedermann

Kaufhaus H. **Meyer** & Co.
Gütersloh — Bünde — Lippstadt
Das vorteilhafte Einkaufshaus für Stadt und Land

L. & K. Herzberg
Herde — Haus- und Küchengeräte — Porzellan

Werther

Kameraden, kauft bei 3219 **J. B. Weinberg** seit 1798 ein Haus d. gut Qualitäten

Kameraden und deren Frauen,
berufst euch auf die Inserate in der Gau-Beilage, nur dann ist es möglich unsere Inserenten wiederzubekommen.

Rheda

S. Dannenbaum